



Zug, 2. Oktober 2008, 13:30 Uhr

208 / MEDIENMITTEILUNG

Kanton Zug: Sehen und gesehen werden!

Bleiben Sie auch bei Dunkelheit sichtbar, um Ihre Sicherheit im Strassenverkehr zu erhöhen. Kontrollieren Sie regelmässig die Beleuchtung Ihres Fahrzeuges und achten Sie auch als Fussgänger darauf, frühzeitig gesehen zu werden.

Wenn die Nächte wieder länger werden, fallen die Wege zur Arbeit oder in die Schule sowie viele Freizeitbeschäftigungen wieder in die Dunkelheit. Vor allem Fussgänger und Radfahrer sind in der Nacht einem viel höheren Unfallrisiko ausgesetzt als bei Tag. Fahrzeuglenkende, die mit ihrem Auto, Motor- oder Fahrrad mit defekter oder fehlender Beleuchtung unterwegs sind, stellen ein grosses Sicherheitsrisiko dar. Die Beleuchtung dient nicht nur der eigenen Sicht, sondern sie stellt auch sicher, dass man frühzeitig gesehen wird. Für die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden gilt Folgendes zu beachten:

Für Auto- und Motorradfahrer:

Kontrollieren Sie regelmässig die Beleuchtung ihres Fahrzeuges, denn als Lenker sind Sie für den technischen Zustand Ihres Fahrzeuges verantwortlich. Prüfen Sie zum Beispiel vor einem Garagentor, ob Ihre Abblend-, Rück- und Bremslichter sowie Blinker ordnungsgemäss funktionieren. Fahren Sie nicht mit einem so genannten "Einäuger". Ein Scheinwerfer, der nicht brennt bedeutet, dass Sie 50% weniger sehen und 50% weniger gesehen werden. Geht eine Scheinwerferbirne kaputt, wechseln Sie am besten gleich beide aus. So sparen Sie Zeit, Geld und Ärger.

Für Velofahrer:

Machen Sie sich sichtbar! Ein nicht eingeschaltetes oder Zuhause liegen gelassenes Licht nützt nichts. Montieren Sie hinten und vorne je ein Licht und schalten Sie diese auch ein. So werden Sie besser gesehen und erhöhen damit Ihre persönliche Sicherheit um ein Vielfaches.

Für Fussgänger:

Auch hier gilt der Grundsatz der Sichtbarkeit. So soll der Fussgänger nicht nur andere Verkehrsteilnehmende sehen, sondern durch diese auch rechtzeitig gesehen werden. Tragen Sie deshalb helle Kleidung, am besten aus Licht reflektierendem Material. Als Alternative bieten Leuchtstreifen einen guten Schutz. Auch ein für Velofahrer gängiges rotes Licht ist für Fussgänger oder Reiter gut geeignet (beispielsweise angebracht am Rucksack).

Für alle Verkehrsteilnehmenden gilt: Helle Köpfe sieht man auch im Dunkeln. Werden Sie frühzeitig gesehen, reduziert sich Ihr Unfallrisiko. Ausgerüstet mit einer guten Beleuchtung heben Sie sich besser von der Umgebung ab und werden leichter wahrgenommen. Die Zuger Polizei wünscht Ihnen einen unfallfreien und sicheren Herbst und Winter!

Weitere Auskünfte:

Marcel Schlatter, Stv Kommunikationsbeauftragter der Zuger Strafverfolgungsbehörden, steht Ihnen während den Bürozeiten zur Verfügung (T 041 728 41 25). Für O-Töne am Radio wählen Sie bitte T 041 728 49 45.